

Unterricht, Stundenverteilung

Beitrag von „neleabels“ vom 7. Juli 2007 07:34

Zitat

Original von putzmunter

Manche Kollegen sagen mir auch, "Geh doch auf halbe Stelle, wenn du so viele Korrekturen hast",
aber das habe ich schon mal mehrere Jahre gemacht und damit meine Ruhegehaltsansprüche entscheidend geschädigt.

Dieser Vorschlag hieße ja auch nur, dass man seine eigenen Überstunden nicht nur ableistet, sondern auch noch aus dem Privatsäckel selber bezahlt und zusätzlich, wie du richtig schreibst, auf seine Altersversorgung verzichtet! Wie man auf eine solche, mit Verlaub schwachsinnige Idee kommen kann, ist mir rätselhaft. Soweit ich weiß, ist das momentan noch das Extrem der Selbstausbeutung, ob wir Lehrerschaft in unserer Kurzsichtigkeit zu noch exotischeren Einfällen kommen, wird sich zeigen.

Eine befriedigende Antwort habe ich auf das Problem auch nicht. Ich weiß nur, dass die Relation zwischen eingesetzten Investitionen, Aufgabenlast und Arbeitsergebnis eine Konstante ist. Das heißt, wenn wir die begrenzte Resource Arbeitszeit auf mehr Arbeitsprozesse verteilen, sinkt die Qualität des Outputs. Das ist offensichtlich so vom Dienstherrn gewünscht, also sehe ich auch keinen Grund, privat zusätzlich in Arbeitszeit zu investieren.

In anderen Worten - wir müssen schneller und schlampiger arbeiten und auf die Qualität unserer Arbeit pfeifen. Das ist schade, aber strukturell bedingt. Luxus gibt's eben nicht mehr.

Nele